

sich nicht entschließen, das vorläufige hierauf beschränkte Gesuch der Petenten zu bevorworten, so wurde sie in ihrer genommenen Ansicht noch mehr bestärkt, als ihr von dem königlichen Commissar dargelegt wurde, wie diese Erörterungen und Arbeiten, sollen sie ein sicheres Anhalten gewähren, einen nicht unbeträchtlichen Zeitaufwand erfordern würden, der um so kostbarer sein werde, als nur die ausgezeichnetsten Techniker damit zu beauftragen sein würden, deren Thätigkeit für bringende Zwecke nicht wohl entbehrt werden könnte, und als auch der Kostenaufwand ein nicht ganz unbeträchtlicher sein werde.

Wenn nun endlich die Deputation in der ihr neuerlich von der geehrten Kammer zugewiesenen Petition Herrn Robert v. Heldreichs vom 27. Februar 1840 etwas nicht hat auffinden können, was geeignet wäre, sie in jener Ansicht wankend zu machen, so befindet sie sich außer Stande, ein anderes Gutachten als das,

daß das vorliegende Gesuch zur ständischen Bevormortung ungeeignet erscheine

abzugeben und muß daher der geehrten Kammer anrathen:

dasselbe abzulehnen, die v. Heldreich'sche Eingabe aber dadurch zugleich mit als erledigt zu betrachten.

Uebrigens sind jedoch beide Eingaben, da sie an die Ständeversammlung im Allgemeinen gerichtet sind, annoch an die zweite Kammer zu befördern.

Referent Bürgermeister Gottschald: Es wird wohl die geehrte Kammer erst sich zu entscheiden haben, ob der Druck des Berichtes gewünscht wird, oder ob sofort zur Berathung überzugehen sei.

Secretair Bürgermeister Ritterstädt: Ich muß bedauern, daß der vorgetragene Deputationsbericht meinen Hoffnungen nicht entsprochen hat. Ich will jetzt davon absehen, ob die in Frage gestellte Angelegenheit, die Erbauung einer Brücke bei Pirna über die Elbe, zu den allgemeinen Landesangelegenheiten erhoben werden könne, obschon ich der Meinung bin, daß der Gegenstand jedenfalls von ebenso allgemeinem Interesse ist, wie die Erbauung von Straßen, die von einzelnen Ortschaften bei dem diesmaligen Landtage so zahlreich beantragt wird. Aber auch abgesehen hiervon, so ist es doch zum Ueberflusse bekannt, daß nicht bloß von Seiten der Stadt Pirna, sondern auch von Seiten der ganzen Umgegend auf den beiderseitigen Elbufern der Wunsch immer dringender und lauter ausgesprochen worden ist, die betreffende Verbindung hergestellt zu sehen, und insofern hätte ich gehofft, daß man sich wenigstens dafür aussprechen würde, daß über die Ausführbarkeit des Unternehmens genauere Untersuchungen von Sachverständigen angestellt würden. Es scheint mir doch, daß man zu schnell sich darüber geäußert habe, was für Kostenaufwand verursacht werden könnte, bevor noch eine Untersuchung vorhergegangen ist. Da nun das Gesuch dormalen nicht weiter geht, als eine solche Untersuchung anzustellen, so muß ich gestehen, daß ich gehofft hätte, man werde wenigstens vor der Hand in so weit darauf eingehen, da sich die Ständeversammlung rücksichtlich künftiger Beschlüsse selbst dadurch auf keine Weise präjudiciren würde. Ich wünschte also, daß man die Petition der hohen Staatsregierung bevorwortend übergeben hätte, jedoch würde ein Antrag, wenn ich

ihn allein stellen wollte, nicht von Erfolg sein, und ich habe nun zu erwarten, ob meine eben ausgesprochene Ansicht bei der hohen Kammer Anklang finden werde.

Secretair v. Biedermann: Ich schließe mich dem Antrage der Deputation an, jedoch nicht aus den von ihr aufgestellten Gründen, und damit man nicht glaube, daß ich diesen Gründen Beifall gegeben habe, bat ich um das Wort. Die Deputation hat zwei Gründe angeführt, wovon der erste dahin geht: es finde kein lebhafter Verkehr zwischen beiden Elbufern statt, und es würde diese Brücke nicht zu Staats-, sondern zu Localzwecken dienen. Diese beiden Ansichten kann ich nicht theilen. Erstlich erscheint der Ausspruch, daß kein lebhafter Verkehr zwischen beiden Elbufern sei, mehr auf einer Voraussetzung zu beruhen, denn ich finde wenigstens keinen Beweis dafür angegeben; ich erlaube mir auch daran zu erinnern, daß sich der Verkehr sehr häufig nach den Mitteln, die ihm geboten werden, gestaltet. Es ist keineswegs bloß bedingt durch das Bedürfnis, sondern auch durch die ihm gewährten Erleichterungen. Der Fall ist sehr oft vorgekommen, daß, wo neue Straßen entstanden sind, sich ein lebhafter Verkehr eingerichtet hat, von dem man früher keine Ahnung hatte. Ich erinnere nur daran, wie der Verkehr durch die Eisenbahn gesteigert worden ist, wie außerordentlich mehr gereist und versendet wird, als ehemals. Dann aber kann man überhaupt nicht sagen, daß sich der Verkehr auf das dringende Bedürfnis beschränke, wenn das wäre, würden wir uns wohl noch in dem Zustande befinden, wie zur Zeit der Hermannsschlacht. Jemehr der Verkehr erleichtert wird, jemehr wendet er sich auch der Annehmlichkeit des Lebens und der Verbesserung des Zustandes der Menschen zu, oft hat man auch das, was zur Verbesserung der Bodencultur erforderlich ist, nicht eher benutzen können, bis die Verkehrsmittel vorhanden waren. Wie sehr ist z. B. die Landwirthschaft dadurch gehoben worden, daß sich entweder neue Kalkwerke etablirt haben, oder neue Straßen, die dahin führen, angelegt wurden. Güter, die vorher in einem schlechten Zustande sich befanden, sind in einen vorzüglichen Culturzustand gekommen, weil sie sich durch die hingestellten Verkehrsmittel gute Düngung verschaffen konnten. Soviel gegen den ersten Grund der Deputation. — Der zweite Grund, daß die Brücke bei Pirna nur Localzwecken dienen werde, scheint zu weit zu gehen, ich wüßte wenigstens nicht, wo die Grenze zwischen sogenannten Staatszwecken und Localzwecken zu suchen sei. Wenn man auf diesem Grunde fortschritte, würde man dahin kommen, daß man bloß große Stapelstraßen, die aus dem Auslande kommen und wieder dahin führen, für solche ansehen möchte, die einem Staatszwecke dienen, weil dadurch Zölle gewonnen werden, und mit demselben Rechte könnte man auch alle Binnenhauffeen für solche Verkehrsmittel erklären, die nur locale Zwecke hätten. Wenn ich aber dem ungeachtet dem Deputationsgutachten beitrete, so geschieht es darum, weil mir die Sache zu einem Antrage an die Regierung noch nicht vorbereitet genug zu sein scheint. Es hätte erst sollen Nachweisung über den jetzigen Verkehr gegeben werden, das ist von den Petenten nicht geschehen und es wäre doch möglich gewesen, wenigstens